

RC-Segelboot Compass RG65

krick



Montage- und Gebrauchsanleitung

Compass RG65 RTS
mit Fernsteuerung
Bestell-Nr. 26135 und

Compass RG65 ARTS
ohne Fernsteuerung
Bestell-Nr. 26136

Technische Daten:

Länge	650 mm
Breite	113 mm
Höhe	1334 mm
Gewicht	1200 g
Segelfläche	0,18 m ²
Steuerung	2 Kanäle (Ruder, Segelwinde)

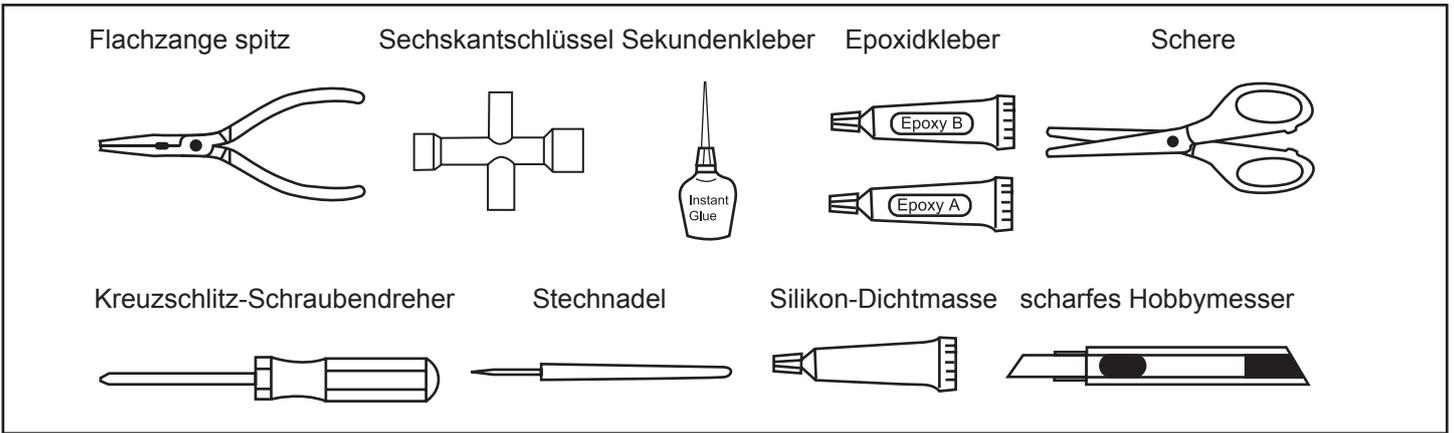
Achtung!

Kinder unter 12 Jahren sollten dieses Modell nur im Beisein eines Erwachsenen betreiben.

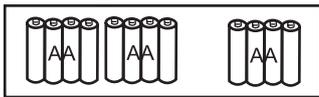
Sicherheitshinweise:

bevor Sie mit dem Zusammenbau beginnen, sollten Sie diese Anleitung vollständig gelesen haben. halten Sie die Anleitung immer griffbereit um dieses Produkt stets auf dem bestmöglichen technischen Stand zu halten, können sich manche Spezifikationen oder Technische Daten ändern.

Benötigtes Werkzeug, Klebstoffe und Zubehör



Benötigte Batterien:



AA Batterien
8 Stück
für Sender

AA Batterien
4 Stück
für Empfänger

Sinnvolles Werkzeug und Zubehör zum Aufbau

- Phillips Schraubendreher (Kreuzschlitz)
- Spitzzange
- Steckschlüssel SW 5,5 mm + 7 mm
- Schraubensicherungsmittel 10 ml
- Silikon Transparent 180 °C 80 ml
- Sekundenkleber Rokat Rapid Cyano 20g
- Epoxyd Kleber Speed Epoxy II

Artikel-Nr. 455561
Artikel-Nr. 617440
Artikel-Nr. 80474
Artikel-Nr. 80505
Artikel-Nr. 44052
Artikel-Nr. 44003

Der Sender (Nur in der RTS Version enthalten)

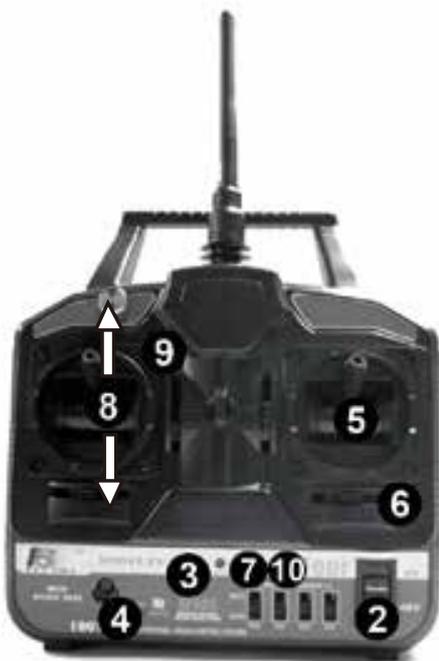


Fig. 2

- 1 Batteriehalterung
- 2 Ein/Aus Schalter
- 3 LED-Power-Anzeige
- 4 Bindetaste (zur Verbindung mit dem Empfänger)
- 5 Ruder-Knüppel (rechts-links)
- 6 Ruder-Feintrimmung
- 7 Ruderservo-Umkehrschalter
- 8 Segelwindenverstellung (hoch-runter)
- 9 Segelwindentrimmung
- 10 Segelwinden-Umkehrschalter

Die für dieses Boot installierten Funktionen erkennen Sie anhand obiger Liste. Die hier mitgelieferte Fernsteuerung ist eine 4-Kanal-Fernsteuerung mit moderner 2,4GHz-Technik. Entfernen Sie den Batteriedeckel 1 und legen Sie 8 AA-Batterien mit korrekter Polung in den Sender ein. Sollte die rote LED beim Einschalten leuchten, ist die Batteriespannung zu schwach und die Batterien sollten unbedingt gewechselt werden. Betreiben Sie die Fernsteuerung nie, wenn die rote LED leuchtet.

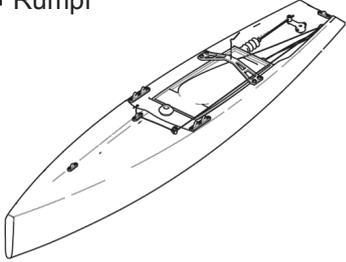
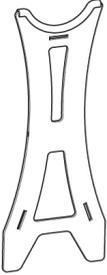
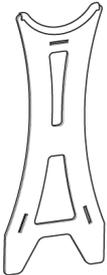
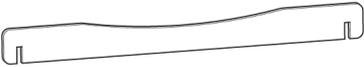
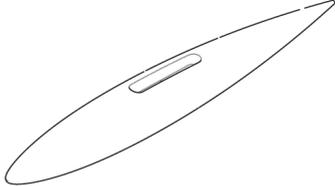
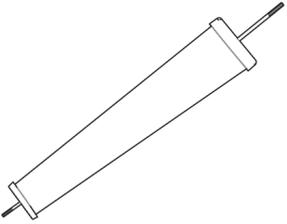
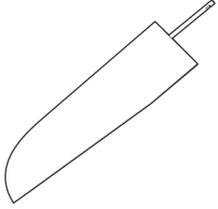
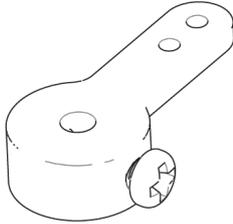
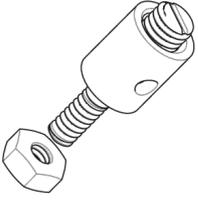
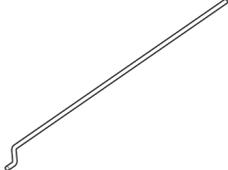
Sollten Sie eine andere Fernsteuerung verwenden als die mitgelieferte, müssen Sie gut aufpassen, dass der Servoweg für die Segelwinde an Ihrem Sender richtig eingestellt ist. Ziehen Sie unbedingt zuerst die Segelwinde ab. Diese kann sich bei einer fremden Fernsteuerung mit zu weit eingestelltem Servoweg selbst beziehungsweise die Leinenführung zerstören.

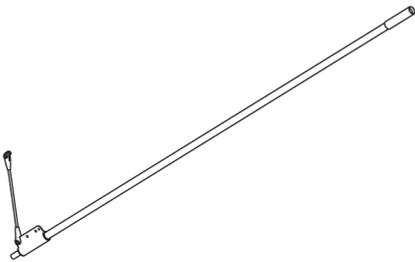
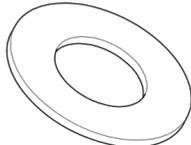
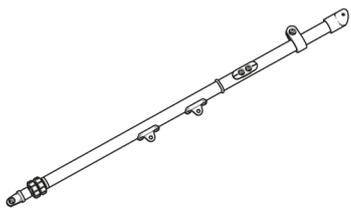
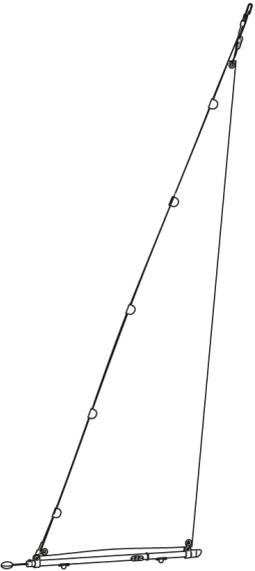
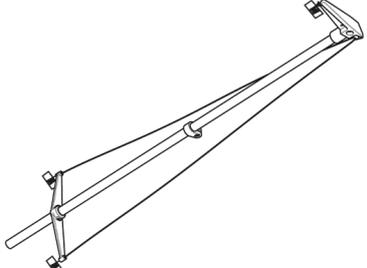
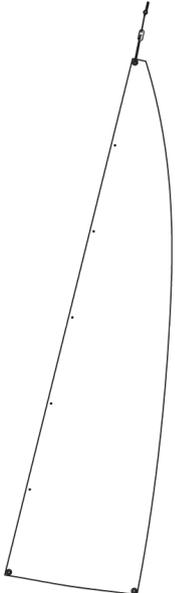
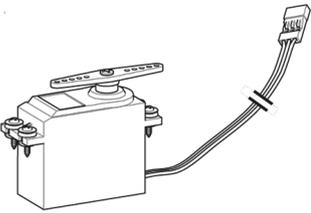
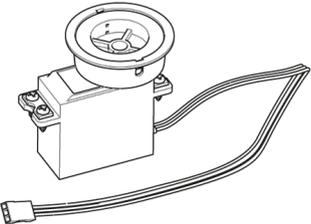
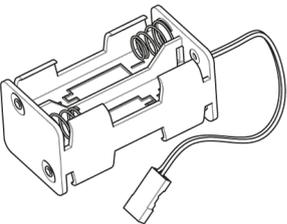
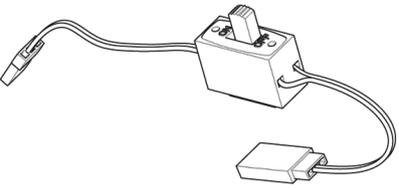
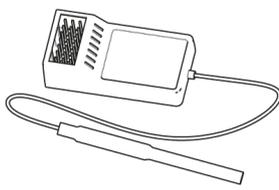
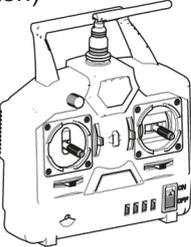
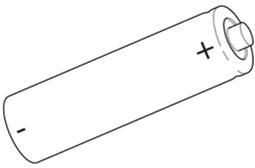
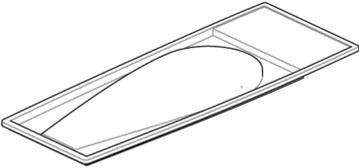
Baukasteninhalt

Folgende Schrauben und Muttern werden für den Zusammenbau dieses Modells verwendet. Bei fehlenden oder beschädigten Teilen kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler oder unseren Kundenservice.

 Schraube M2x6 mm 1x	 Madenschraube M3x4 mm 2x	 Mutter M2 4x
 Schraube M2x8 mm 2x	 Schraube M3x6 mm 1x	 Mutter M4 1x
 Unterlegscheibe M3 1x	 Mutter M3 1x	 U-Scheibe M4 1x

Die folgenden Teile werden für den Zusammenbau des Modells benötigt. In der linken oberen Ecke jeder Abbildung finden Sie die Original-Teilenummer. In der rechten unteren Ecke die Anzahl, die enthalten sein muss. Bei einigen Teilen finden Sie auch die Krick-Bestell-Nr. des Ersatzteils, das offiziell bestellt werden kann.

<p>A-1 Rumpf</p>  <p style="text-align: right;">x1</p>	<p>B-1 Seitenteil Ständer</p>  <p style="text-align: right;">x1</p>	<p>B-2 Seitenteil Ständer</p>  <p style="text-align: right;">x1</p>
<p>B-3 Strebe Ständer</p>  <p style="text-align: right;">x2</p>	<p>B-4 Strebe Ständer</p>  <p style="text-align: right;">x1</p>	<p>C-1 Ballast</p>  <p style="text-align: right;">x1</p>
<p>C-2 Kiel</p>  <p style="text-align: right;">x1</p>	<p>D-1 Ruder</p>  <p style="text-align: right;">x1</p>	<p>D-2 Ruderhebel</p>  <p style="text-align: right;">x1</p>
<p>D-3 Gestängeanschluss</p>  <p style="text-align: right;">x1</p>	<p>D-4 Rudergestänge</p>  <p style="text-align: right;">x1</p>	

<p>E-1 Unterer Mast</p>  <p>x1</p>	<p>E-2 Teflonscheibe</p>  <p>x1</p>	<p>E-3 Großbaum</p>  <p>x1</p>
<p>E-5 Focksegel und -baum</p>  <p>x1</p>	<p>E-4 Oberer Mast</p>  <p>x1</p>	<p>E-7 Großtsegel</p>  <p>x1</p>
<p>E-8 Mastringe</p>  <p>x5</p>	<p>F-1 Ruderservo Nr. 79054</p>  <p>x1</p>	<p>F-2 Segelwinde Nr. 79071</p>  <p>x1</p>
<p>F-3 Batteriehalter Nr. 79105</p>  <p>x1</p>	<p>F-4 Schalterkabel Nr. 79113</p>  <p>x1</p>	<p>F-5 Empfänger Nr. 79084 (Nur bei der RTS Version enthalten)</p>  <p>x1</p>
<p>F-6 Sender (Nur bei der RTS Version enthalten)</p>  <p>x1</p>	<p>F-7 Batterie AA 12x Nr. 667103 (Nicht im Lieferumfang)</p>  <p>x12</p>	<p>G-1 Deckel</p>  <p>x1</p>

1. Zusammenbau

1.1 Bootsständer

Fig. 1

Setzen Sie den Bootsständer zusammen, wie in Fig. 1 gezeigt. Sichern Sie die Polsterstreifen zur Verhinderung von Kratzern am Bootsrumf auf der Oberkante von B-1 und B-2 mit etwas Sekundenkleber.

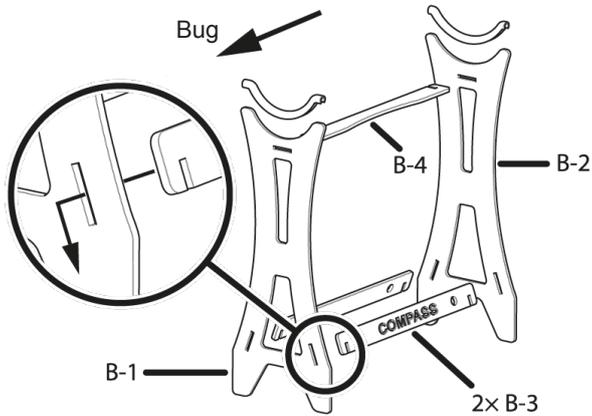


Fig.1

Fig. 2

Beachten Sie die Richtung, in die der Bootsständer steht. Teil B-1 soll auf der Bugseite des Bootes stehen, B-2 am Heck. Um sie zu unterscheiden, achten Sie darauf, dass die Rundung von B-1 tiefer ist als von Heckteil B-2.

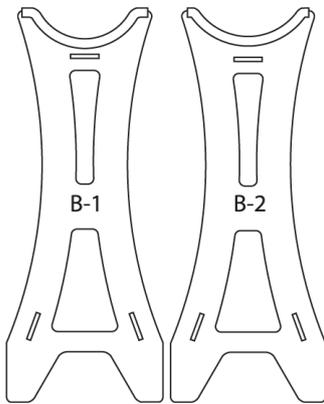


Fig.2

1.2 Kiel

Fig. 3 & Fig. 4

Führen Sie die obere längere Gewindestange des Kielschwertes C-2 von unten in den Rumpf A-1 ein. Beachten Sie, dass die rundere Vorderkante des Schwertes nach vorne zum Bug hin zeigt. Fig. 4 zeigt die Vorderkante, das obere und das untere Gewinde von C-2.

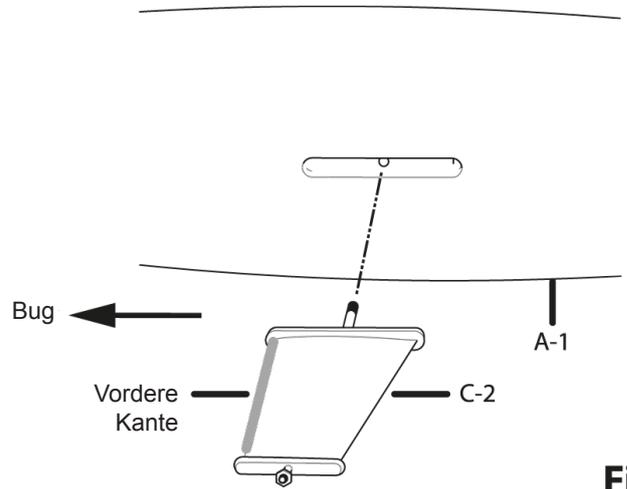


Fig.3

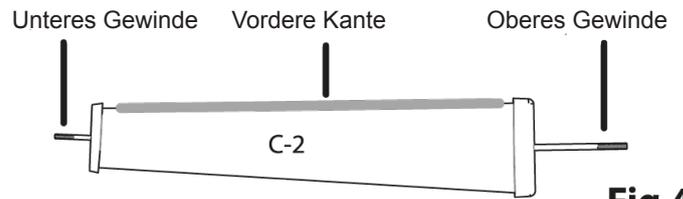


Fig.4

Fig. 5 & Fig. 6

Befestigen Sie das obere Gewindeende von C-2 mit einer Unterlegscheibe und Mutter M4, wie in Fig. 5 gezeigt. Führen Sie dann das untere Gewinde in den Ballast C-1 ein. Achten Sie darauf, dass das Kielschwert gut im Ballast sitzt. eventuell muss am Kielschwert die Kante etwas nachgefeilt werden, damit es gut in der Aussparung im Ballast passt. Schrauben Sie den Ballast mit einer Scheibe und Mutter M3 an. Verwenden Sie Schraubensicherungs-lack für diese Verbindung.

Anmerkung: Wenn das Schwert nicht mehr vom Rumpf getrennt werden muss, empfehlen wir es mit Silikon in den Rumpf einzukleben.

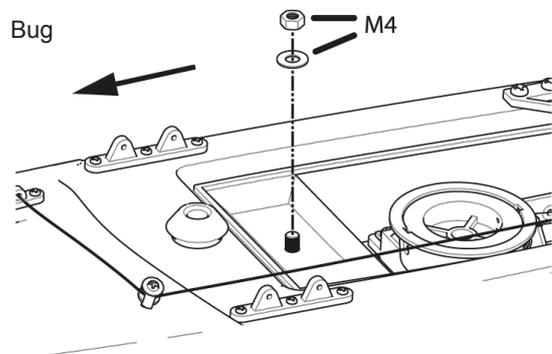


Fig.5

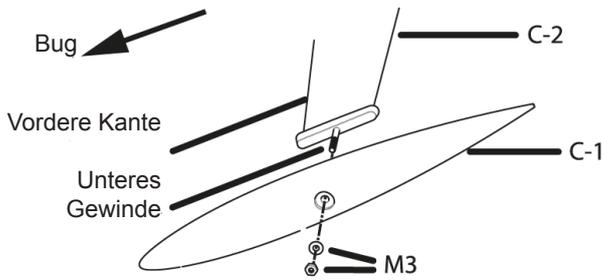


Fig.6

1.3 Ruder

Fig. 7

Falls nicht bereits montiert, montieren Sie die Teile D-2, D-3 und D-4 wie in Fig. 7 gezeigt. Die Madenschraube ist für die Befestigung und Einstellung der Schubstange D-4, nachdem diese in die Bohrung von D-3 eingeführt ist. Die Mutter dient der Fixierung von D-3 im Ruderhebel D-2. Ziehen Sie die Mutter nur so stark an, dass D-3 sich gerade noch im Ruderhebel drehen lässt und fixieren Sie sie mit Schraubensicherung, damit sie nicht verloren geht.

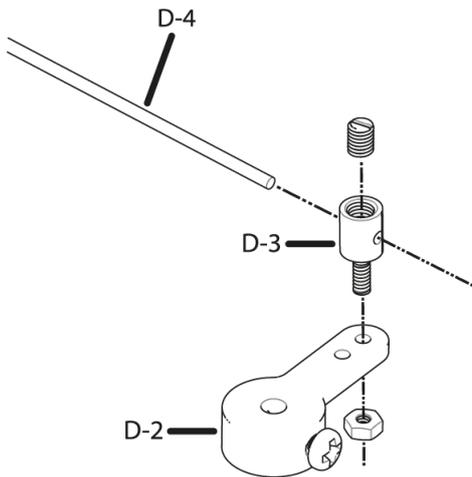


Fig.7

Fig. 8

Führen Sie den Ruderschaft von D-1 durch die Bohrung am Heck des Rumpfes A-1 von unten ein. Beachten Sie dabei die Richtung des Ruders. Die gerade Vorderkante des Ruders muss nach vorne zeigen. Wenn der Ruderschaft vollständig durchgesteckt ist, wird oben der Ruderhebel D-2 aufgesteckt. Beachten Sie die Abflachung auf dem Ruderschaft, die nach hinten und zur Gewindebohrung des Hebels zeigen muss, damit die Befestigungsschraube darauf angezogen werden kann. Verwenden Sie auch hier Schraubensicherung.

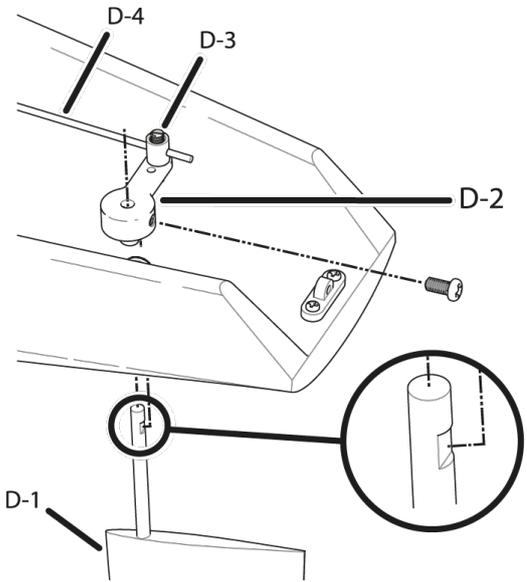


Fig.8

1.4 Unterer Mast und Baum

Fig. 9

Stellen Sie den Rumpf auf dem Bootsständer ab. Bei korrektem Stand des Rumpfes sollte die Form der Bootsständer-Rundung mit dem Schiffsrumpf harmonisieren. Der Mast ist in ein Unter- und ein Oberteil geteilt. Verbinden Sie nun den unteren Mast mit dem Großbaum E-3.

Wie in Fig. 9 gezeigt, führen Sie den Untermast E-1 mit Teflonscheibe E-2 in den Mastfuß des Rumpfes ein. Fixieren Sie den Großbaum mit Schrauben M2 am Mast. Sichern Sie die Gewinde mit Schraubensicherung.

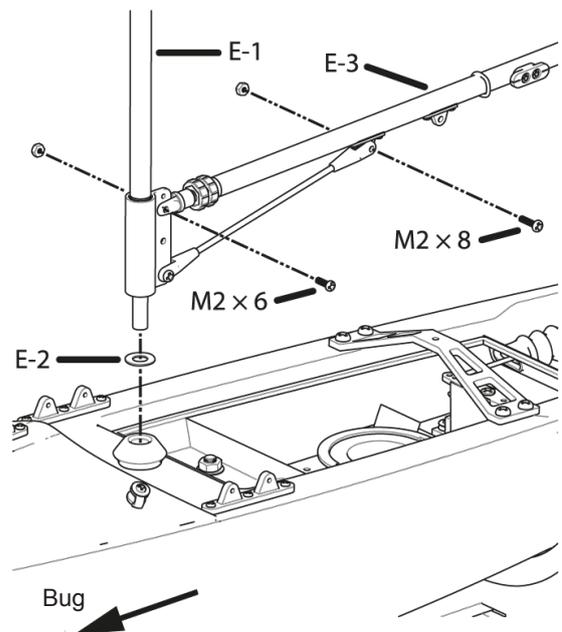


Fig.9

1.5 Oberer Mast

Fig. 10

Stecken Sie den Obermast E-4 in die Hülle des Untermastes E-1. Sichern Sie die Verbindung mit einem Tropfen Sekundenkleber. Dies festigt die Verbindung von Ober- und Untermast, allerdings kann der Mast dann nicht mehr zerlegt werden.

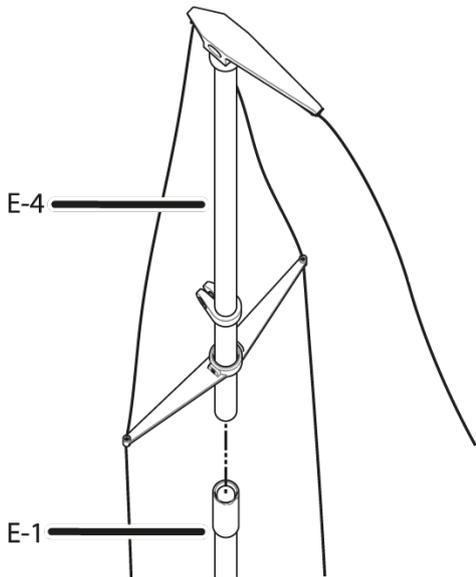


Fig.10

1.6 Stehendes Gut (Wanten und Stage)

Fig. 11

Durch die Leinen des stehenden Gutes wird der Mast senkrecht zum Rumpf gehalten. Es besteht aus der Leine nach hinten (Achterstag) und den Leinen zur Seite (Wanten) mit den Haken zur Befestigung am Rumpf und Klemmschiebern zur Verstellung bzw. zum Spannen. Die Leinen sind bereits am Obermast befestigt und auf nummerierten Karten aufgewickelt. Wickeln Sie die Leinen ab und befestigen Sie sie, wie auf Fig.11 gezeigt. Nach vorne wird der Mast durch das in das Focksegel integrierte Stag gehalten.

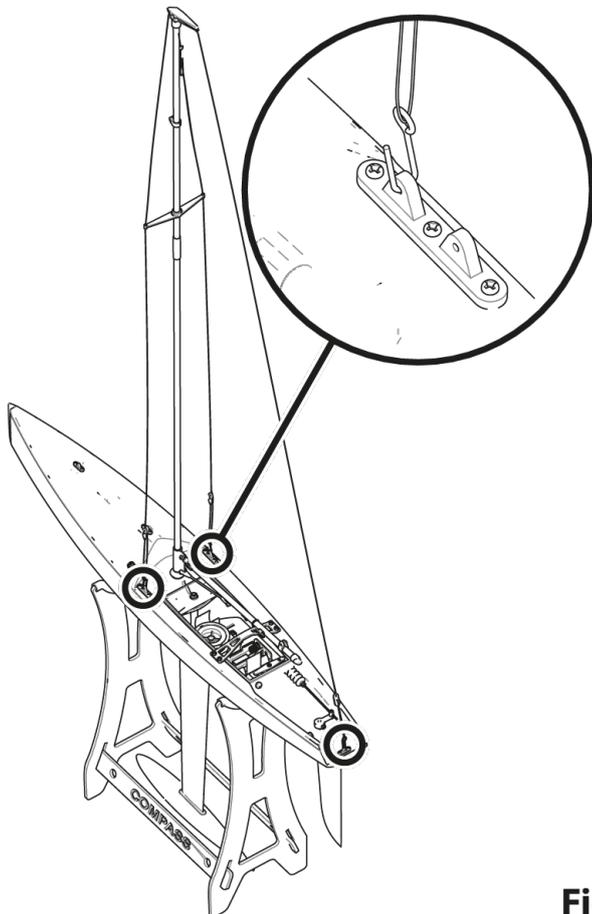


Fig.11

1.7 Fock und Fockbaum

Fig. 12 & Fig. 13

Befestigen Sie das Vorsegel (Fock mit Fockbaum) an der Befestigung auf Deck und am Obermast. Zuerst schneiden Sie hierzu zwei ca. 10 cm lange Stücke des Reservegarns ab. In Fig. 12 wird gezeigt, wie der Wirbel E-6 zunächst am Fockbaum und dann an der Öse auf Deck angebunden wird. Fig. 13 erläutert die Art, wie der Knoten (sog. Kreuzknoten) gemacht werden sollte.

Dann haken Sie das Focksegel oben in die Öse des Mastes, wie in Fig. 12 gezeigt und spannen Sie es vorsichtig am Klemmschieber an.

Das mit Drahtseil verstärkte Vorliek des Focksegels hält den Mast ebenso nach vorne und ist somit auch Teil des stehenden Gutes.

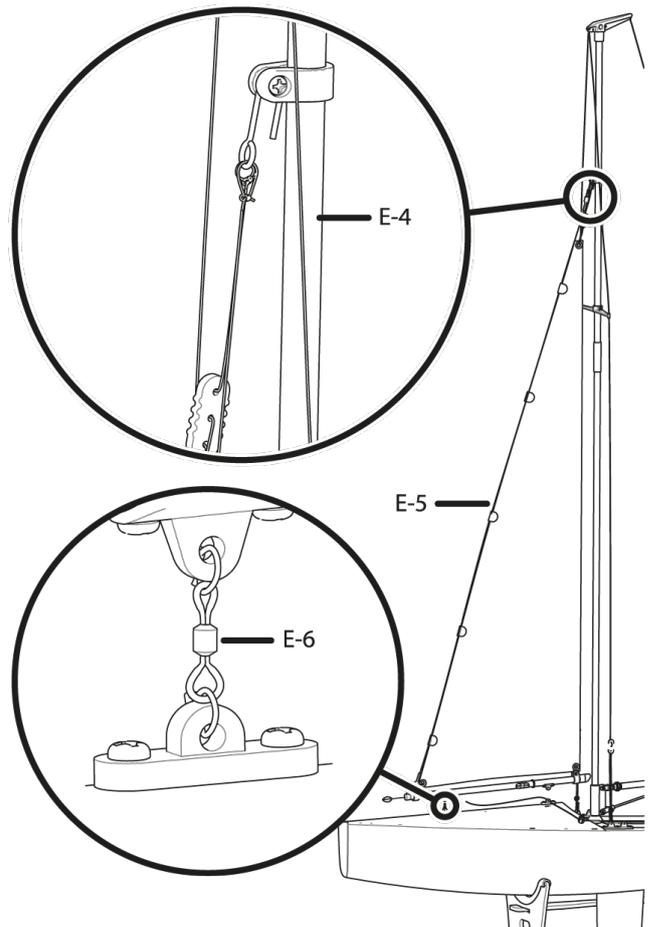


Fig.12

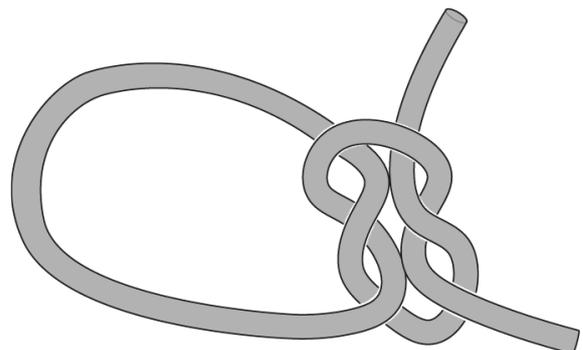


Fig.13

Fig. 14

Nachdem das Stehende Gut angebracht ist, ziehen Sie die Leinen an den Klemmschiebern entsprechend an allen 5 Stellen gleichmäßig an. Achten Sie bei der Feineinstellung darauf, dass der Mast in alle Richtungen senkrecht zur Unterlage ausgerichtet ist, auf der der Rumpf mit Bootsständer steht.

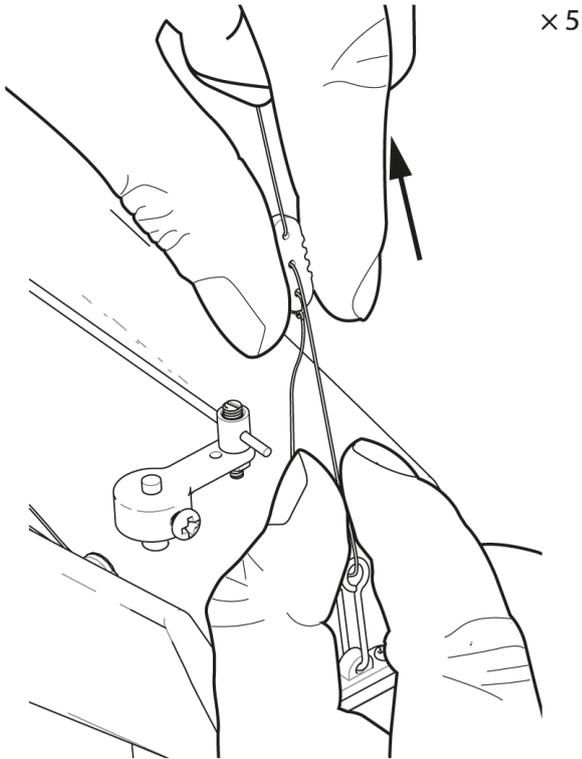


Fig.14

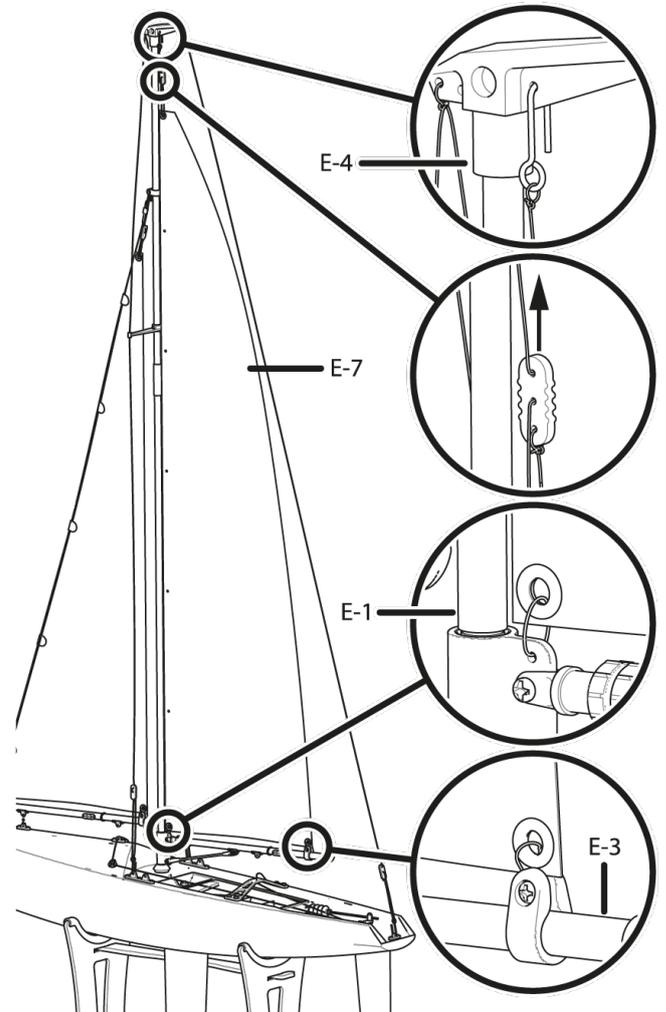


Fig.15

1.8 Großsegel

Fig. 15

Nun wird das Großsegel am Mast und am Großbaum befestigt. Zuerst schneiden Sie 2 Stücke Reservegarn zu. Dann binden Sie zuerst das vordere untere Ende (Segelhals) an den Mastbeschlag von E-1. Dann binden Sie das hintere untere Ende des Segels (Schothorn) an den Großbaum E-3, wie in Fig. 15 gezeigt. Der Knoten wird in Fig. 13 dargestellt.

Als nächstes hängen Sie das obere Ende des Großsegels (Kopf) in E-4 ein und spannen am Klemmschieber oben das Segel vorsichtig an. Fig 14 zeigt, wie das Spannen funktioniert.

Fig. 16

Die Vorderkante des Großsegels (das Vorliek) wird mit den Ringen E-8 am Mast befestigt, wie in Fig. 16 gezeigt.

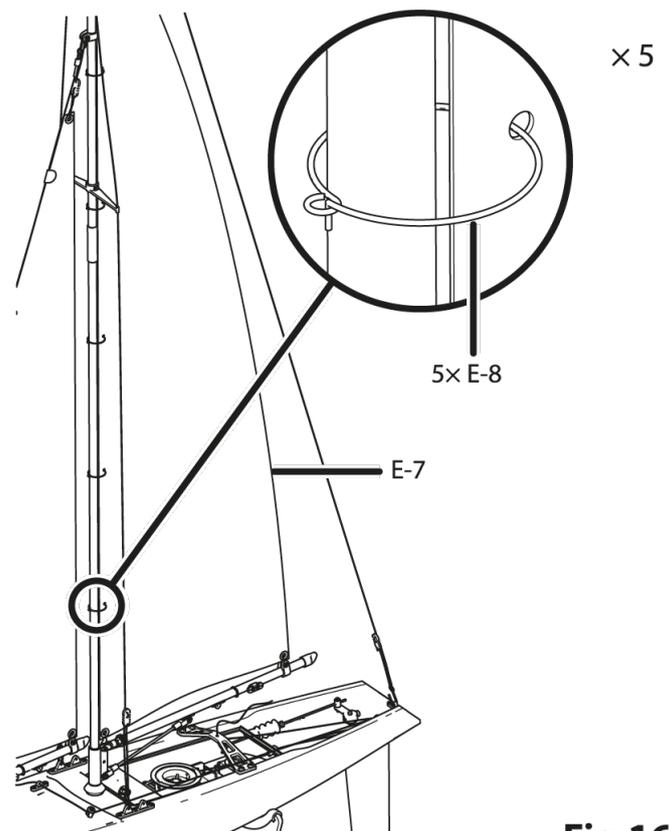


Fig.16

1.9 Laufendes Gut (Schoten)

Fig. 17 & Fig. 18

Das laufende Gut dient der Steuerung der Segel eines Segelschiffes. Es ist mit den Bäumen verbunden. Diese Leinen zur Steuerung der Sege werden als Schoten bezeichnet. Befestigen Sie zuerst die Schot, die das Vorsegel steuern soll (Fockschot) wie in Fig. 17 gezeigt am Fockbaum. Dehnen Sie den Gummiring am Baum mit einer Pinzette und schieben die Leine durch. Winden Sie die Schot dann um die Klampe und zur Sicherung wieder zurück durch den Gummiring. Überdehnen Sie dabei den Gummiring nicht, damit er nicht reißt. Fig. 18 zeigt die fertig belegte Schot.

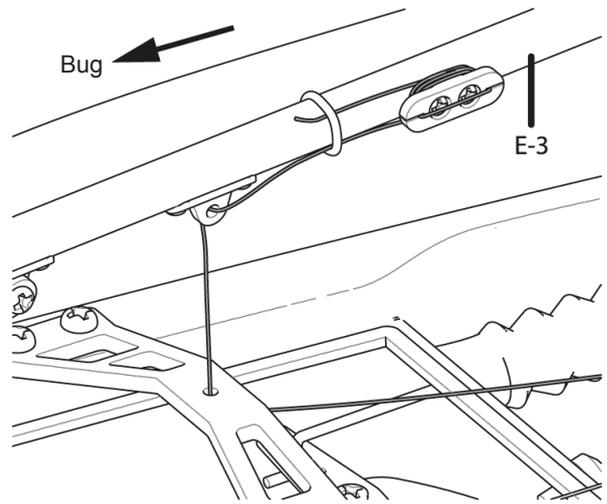


Fig.19

2. Vor dem Segeln

2.1 RC Fernsteuerung

Fig. 20 & Fig. 21

Die dem Bausatz eventuell beigelegte Fernsteuerung besteht aus einem 2,4 GHz Sender und einem Empfänger. Der Sender benötigt 8 AA-Alkali-Batterien, die nicht im Bausatz enthalten sind. Gemäß Fig. 20 drücken und schieben Sie den Gehäusedeckel am Sender auf und legen die Batterien gemäß der Vorgabe ein. Dann schließen Sie den Gehäusedeckel wieder. Schalten Sie den Sender ein, wie in Fig. 21 gezeigt.

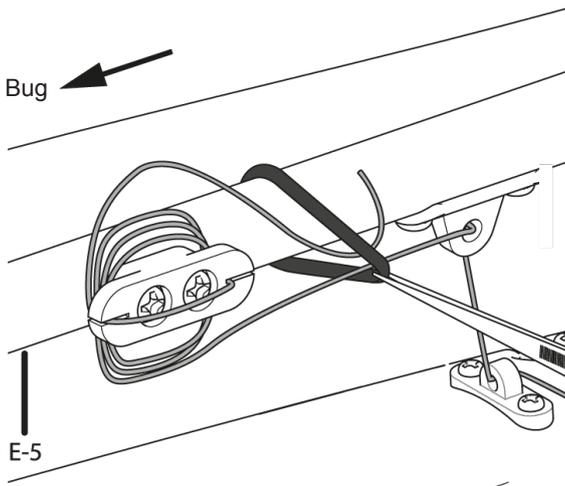


Fig.17

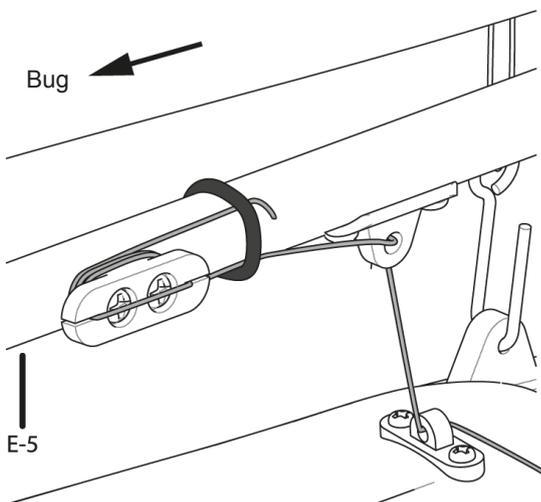


Fig.18

Fig. 19

Befestigen Sie in gleicher Weise die Schot für das Großsegel (Großschot) am Großbaum, wie in Fig. 19 gezeigt.

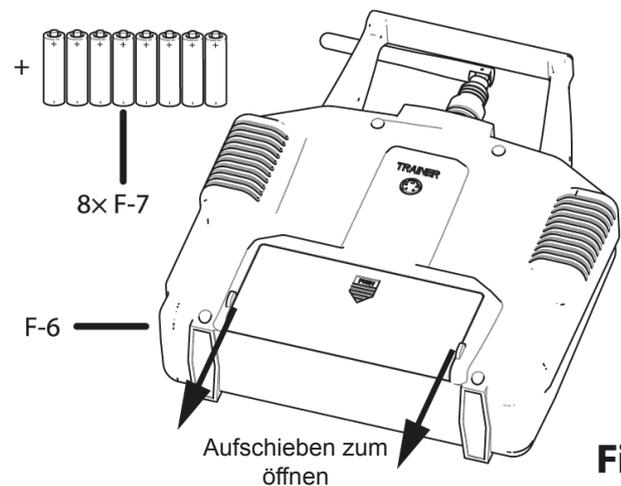


Fig.20

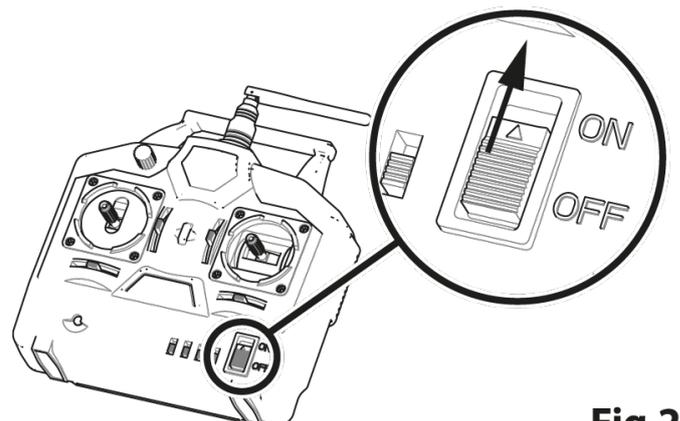


Fig.21

Fig. 22 & Fig. 23

Der Empfänger ist bereits im Rumpf in einem Luftballon erpackt und wurde mit dem Lenkservo F-1, der Segelwinde F-2, dem Schalter F-4 und Batteriehalter F-3 verbunden. Nachdem der Sender eingeschaltet ist, werden weitere 4 AA-Alkali-Batterien (nicht enthalten) in den Batteriehalter eingelegt. Befestigen Sie den Batteriehalter mit Klettband im Rumpf. Schalten Sie das Modell mit Schalter F-4 an, wie in Fig. 23 gezeigt.

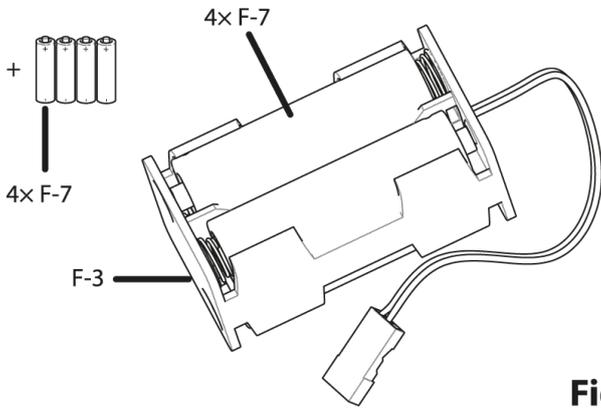


Fig.22

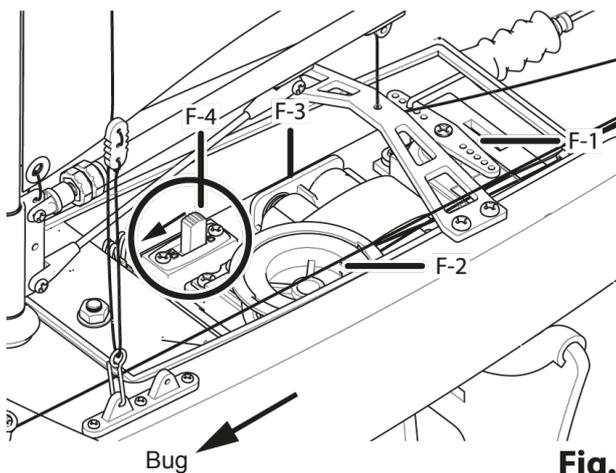


Fig.23

2.2 Steuerung und Einstellung

Vor der ersten Fahrt mit Ihrem Segelboot müssen ein paar Einstellungen vorgenommen werden.

Fig. 24 & Fig. 25

Zum Einholen oder Herauslassen der Segel bewegen Sie den linken Knüppel des Senders. Ziehen Sie ihn herunter zum Heranholen und schieben Sie ihn nach vorne zum Öffnen der Segel, wie in Fig. 24 gezeigt. Im Zwischenbereich der Knüppelstellung sind die Segel teilweise geöffnet.

Fig. 25 zeigt die Segelstellung bei dichtgeholten Segeln. Ziehen Sie hierzu den linken Knüppel ganz herunter. Nachdem die Schot von der Winde eingeholt ist, passen Sie die Längen der Schoten so an, dass der Fockbaum einen Winkel von ca. 10° zur Mittellinie des Rumpfes bildet. Der Großbaum soll bei nahezu 0° zur Mittellinie sein, aber nicht schon nach unten gezerrt werden. Die Länge wird wie in Fig. 17 gezeigt verändert. Mit dem Trimmung seitlich neben dem linken Steuerknüppel kann weiterhin eine Feinjustierung vorgenommen werden.

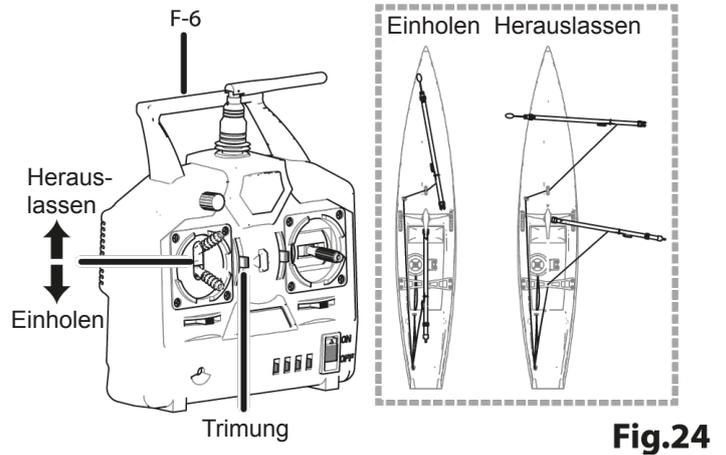


Fig.24

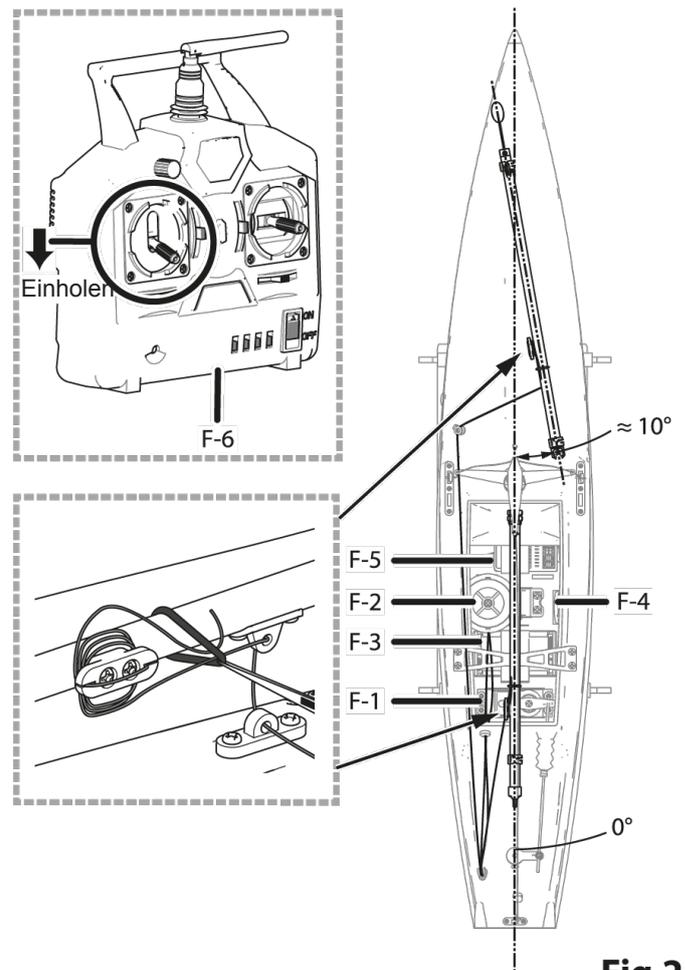


Fig.25

Fig. 26

Das Ruder wird mit dem rechten Steuerknüppel gesteuert, wie Fig.26 verdeutlicht. Drücken Sie ihn nach links, wenn das Boot nach links fahren soll und nach rechts, wenn es nach rechts fahren soll. In Mittelposition soll auch das Ruder parallel zur Mittellinie des Rumpfes stehen. Die Neutralstellung können Sie mit dem Trimmerschieber unterhalb des rechten Steuerknüppels fein justieren. Außerdem können Sie die Neutralstellung des Ruders am Gestänge wie in Fig. 7 gezeigt einstellen.

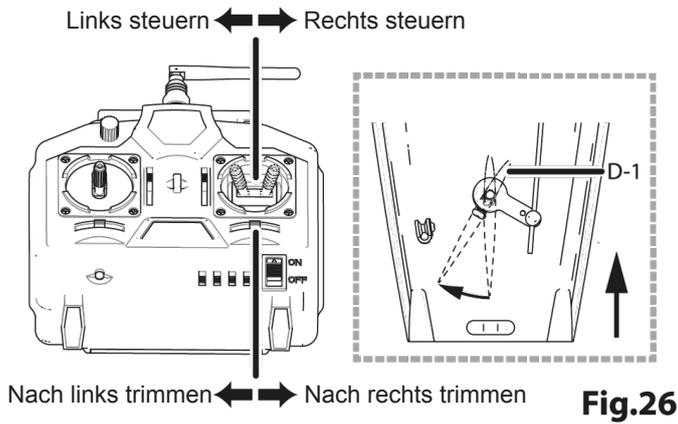


Fig.26

Fig. 27

Ein kleines Gewicht vorne am Fockbaum balanciert diesen aus, damit er schneller auf Windrichtungsänderungen bei Fahrt oder Wende reagiert. Fig. 27 zeigt die Montage oder Demontage des Gewichts. Zur Verstellung lösen Sie die Madenschraube im Fockbaum und verschieben dann das Gewicht nach vorne oder hinten. Ziehen Sie die Madenschraube zur Fixierung wieder an. Die Wirkung des gewichts können Sie leicht verfolgen, wenn Sie den Rumpf leicht zur Seite nach links und rechts schwenken.

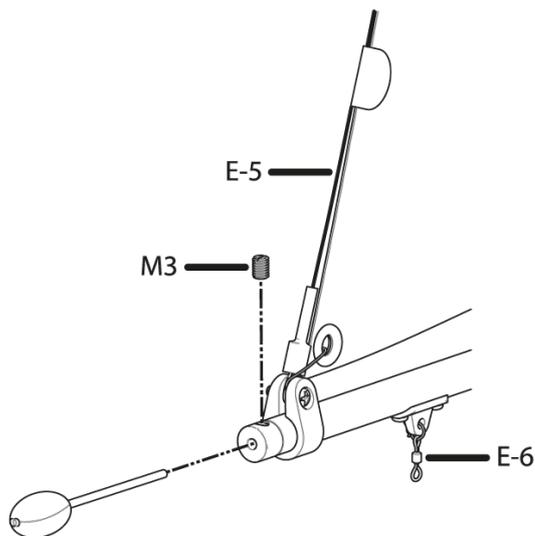


Fig.27

2.3 Abdichtung

Fig. 28

Dichten Sie das Deck mit dem Deckel G-1 ab. Schieben Sie den Deckel von hinten unter dem Travellerbalken der Großschot hindurch und drücken Sie ihn an den in Fig. 28 gezeigten 4 Pfeilpositionen hinunter. Wenn der Rumpf untertaucht kann etwas Wasser eindringen. Man soll den Rumpf daher nicht unter Wasser drücken.

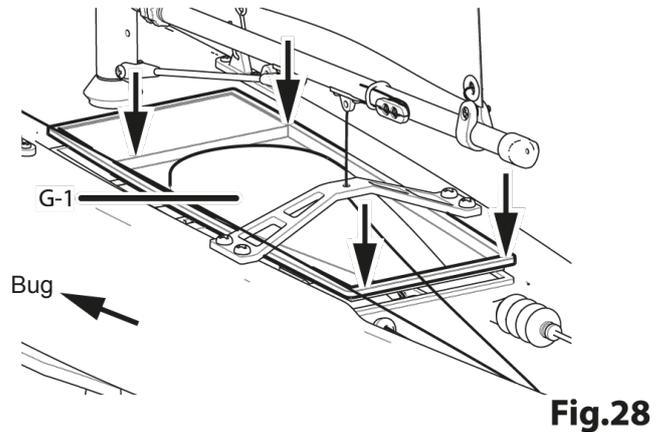


Fig.28

3. Segeln

Warnung:

Segeln Sie nicht bei starkem Regen oder starkem Wind oder zu hohem Seegang.

Gefahr durch Ausrutschen und Ertrinken: Prüfen Sie, dass Sie einen festen Stand am Ufer haben, während Sie Ihr Boot segeln. Laufen Sie nicht umher.

Kinder müssen von ihren Eltern beaufsichtigt werden, während das Boot gesegelt wird.

Achten Sie darauf, lokale Richtlinien am Gewässer einzuhalten.

Fig. 29 & Fig. 30

Wenn die Segel vom Wind angeblasen werden, formen Sie eine Kurve ähnlich einem Flugzeugprofil, das entsprechenden Vortrieb erzeugt und das Boot antreibt. Das Segel beginnt zu flattern, wenn die Baumachse und die Windrichtung in einem zu geringen Winkel zueinander stehen. Wenn das Segel flattert, verliert es sein Profil und damit den Vortrieb. Dann steht Ihr Modell im Wind. Um das Stehen im Wind zu vermeiden, sollten Sie versuchen, nicht im Winkel der „No-Go Zone“ zu segeln. Nur beim Wenden in die andere Richtung sollten Sie mit Fahrt im Boot diese Zone schnellstmöglich durchfahren. Der Winkel der No-Go-Zone ist der doppelte Winkel zwischen der „im Wind“- und „Hart am Wind“-Position. Die „Hart am Wind“-Position ist die Position mit ganz dicht gehaltenen Segeln, bei den die Segel gerade noch nicht flattern (killen).

Zum Kreuzen (Wenden) drehen Sie den Bug in den Wind und schnellst möglich auf der anderen Seite wieder in die „hart am Wind“-Position, damit das Segelprofil wieder steht und das Boot Fahrt aufnimmt. Das Boot muss dazu vorher schnell genug sein, damit es nicht im Wind stehen bleibt.

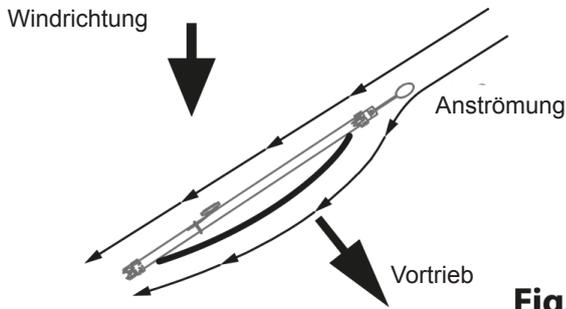


Fig.29

Fig. 31

Während Sie das Modell vom Land aus segeln, spüren Sie an Land eine etwas andere Windrichtung als tatsächlich am Segel des Modells anliegt. Der an Land gefühlte Wind ist der „wahre Wind“. Die Vorwärtsfahrt des Bootes erzeugt einen Fahrtwind, der gegen die Fahrtrichtung des Modells bläst. Der scheinbare Wind, der die Segel anströmt und formt, ist eine Kombination (vektorielle Addition) aus wahren Wind und Fahrtwind, wie in Fig. 31 gezeigt. Der scheinbare Wind wird nahezu gleich zum wahren Wind, wenn das Boot im Vergleich zum wahren Wind sehr langsam unterwegs ist. Allerdings ist der Unterschied des scheinbaren Windes zum wahren Wind erheblich höher, je schneller das Boot unterwegs ist.

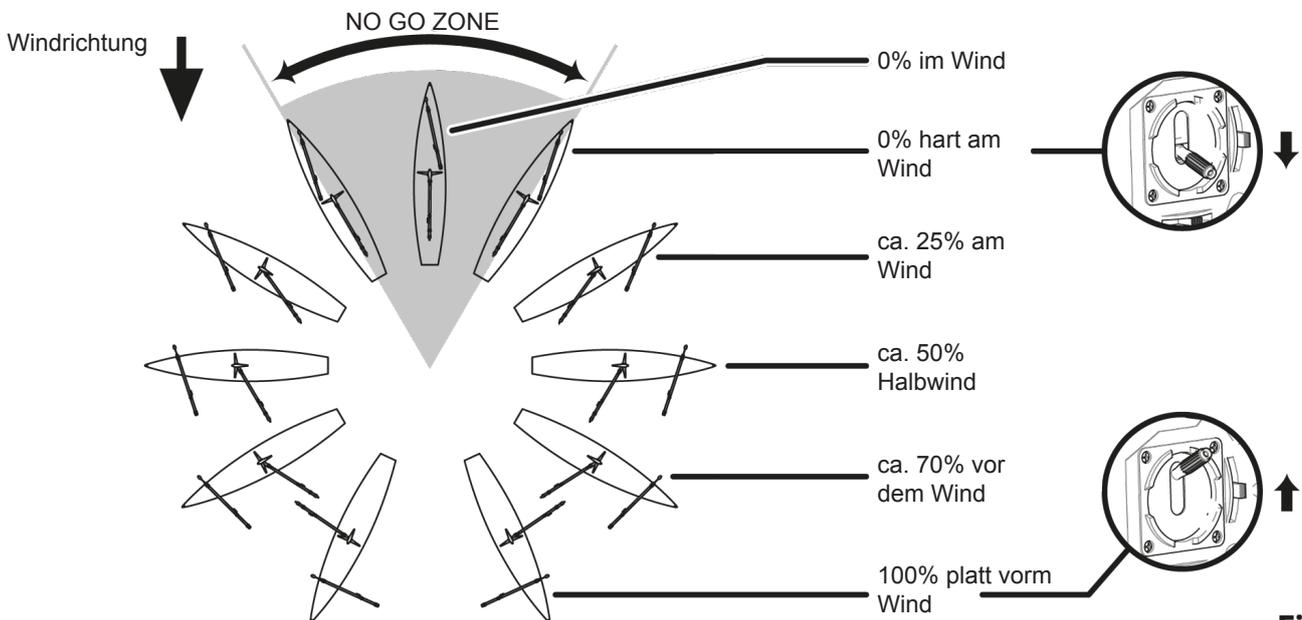


Fig.30

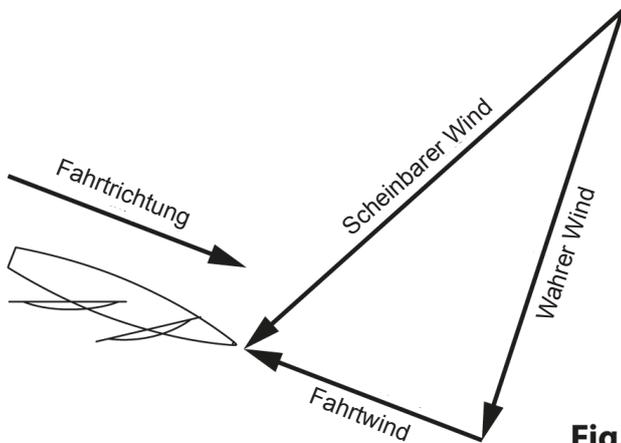


Fig.31

Fig. 32

Segeln Sie bei der ersten Fahrt nicht zu weit vom Ufer entfernt. Versuchen Sie Ihr Modell möglichst in der Nähe zu halten um zu sehen, ob noch weitere Einstellungen vorgenommen werden müssen, wie beispielsweise Trimmung der Ruder-Neutralstellung oder Schoteinstellung bei dichtgeholtem Segel, Funktion des Senders und Empfängers. Sie können alles am Besten prüfen, wenn Sie den Kurs in Fig. 32 versuchen zu fahren, der sowohl Kreuzen als auch Vorwindkurse enthält.

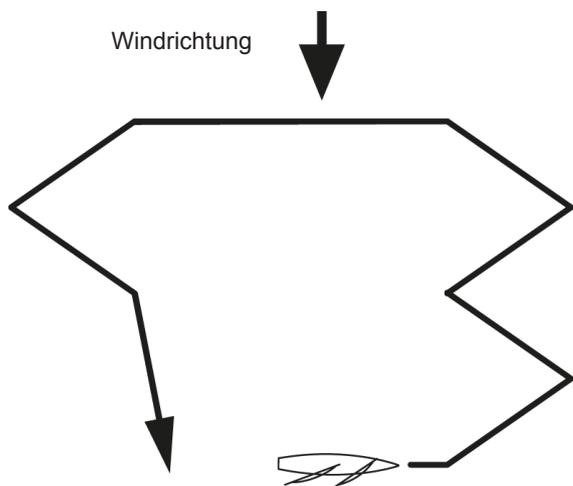


Fig.32

4. Nach dem Segeln

Schalten Sie immer zuerst den Empfänger und dann erst den Sender aus (umgekehrt zum Einschaltvorgang). Das Nylongarn des stehenden und laufenden Gutes kann sich durch dauernden Zug noch etwas recken. Es wird empfohlen, die Spannung der Leinen zu lockern, wenn nicht gesegelt wird. Das laufende Gut kann durch öffnen der Segel entpannt werden.

Nach Gebrauch im Salzwasser sollten Sie das Boot immer mit Süßwasser abspülen und reinigen, zur Verhinderung von Korrosion.

Beachten Sie bitte auch die weiteren allgemeinen Hinweise auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem Modell. Haben Sie Fragen zu dem Modell oder benötigen Sie Ersatzteile dann wenden Sie sich bitte direkt an:

Klaus Krick Modelltechnik
Industriestr. 1
75438 Knittlingen
Germany

Tel.: +49 7043 93510
Fax: +49 7043 935119
E-Mail: info@krick-modell.de

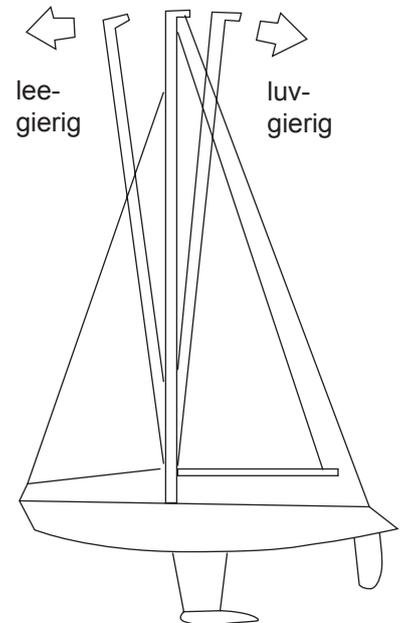
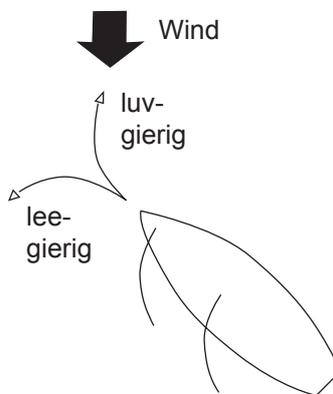
Binden von Sender und Empfänger

Der Sender und der Empfänger Ihrer 2,4 GHz-Fernsteuerung sind auf einander eingestellt, dass nur diese beiden sich erkennen. Störungen sind dadurch fast vollständig auszuschließen. Sollte der Empfänger dennoch den Sender einmal nicht erkennen, kann dies durch einen einfachen Vorgang wieder gebunden werden.

1. Schalten Sie Sender und Empfänger aus und stecken Sie die Stromversorgung des Empfängers von BAT auf CH6.
2. Stecken Sie den mitgelieferten schwarzen Bindestecker mit Kabelschleife in den Steckplatz BAT. Schalten Sie die Empfänger-Stromversorgung jetzt ein. Die rote LED sollte blinken
3. Drücken Sie den Bindetaster links unten auf dem Sender und schalten ihn gleichzeitig ein. Sobald der Empfänger den Sender erkannt hat, leuchtet die rote LED dauerhaft. Schalten Sie beides wieder aus, entfernen den Bindestecker und ab jetzt sollte die Fernsteuerung wieder normal funktionieren.

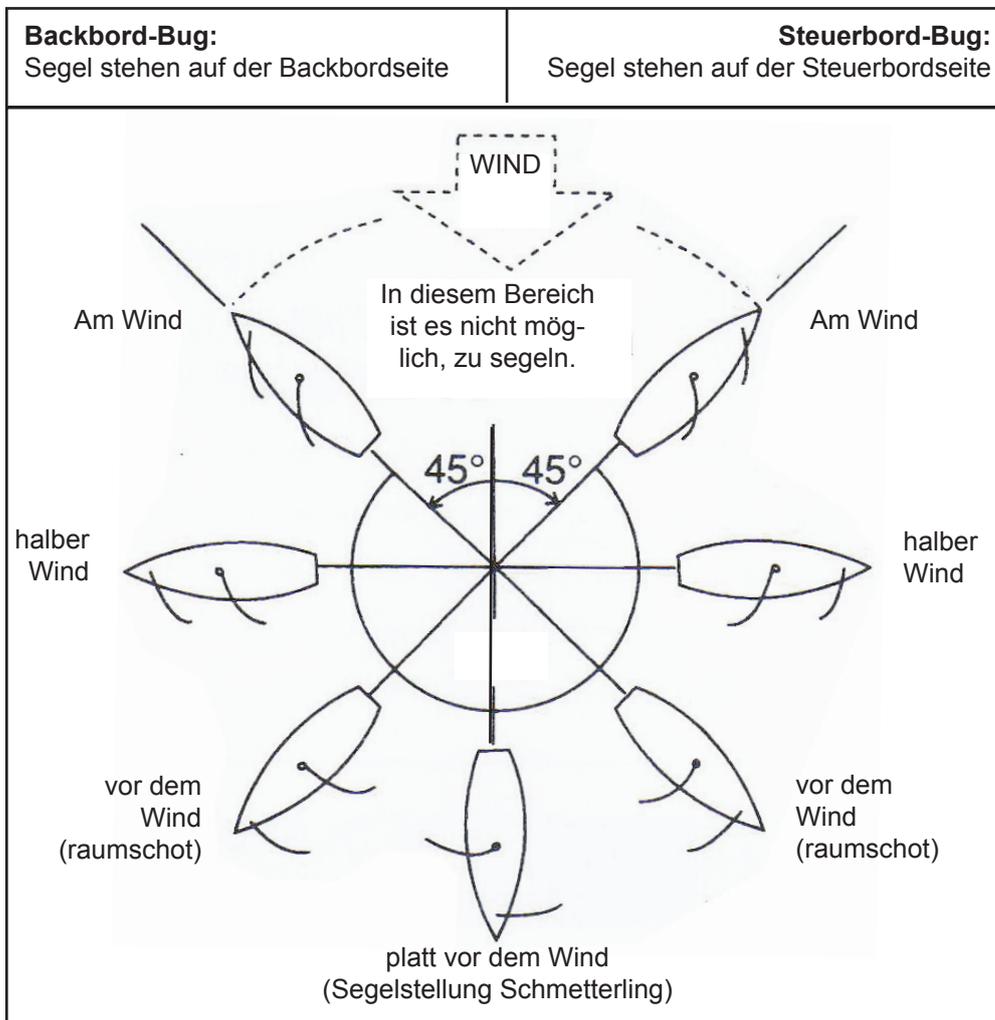
Maststellung, Lee- und Luvgerigkeit

Die Eigenschaft eines Segelbootes, seinen Bug selbständig in den Wind (=gegen den Wind) zu drehen, nennt man „Luvgerigkeit“. Das Gegenteil, den Bug vom Wind weg zu drehen, nennt man „Leegierigkeit“. Durch Schwenken des Mastes nach vorne (= leegierig) oder nach hinten (= luvgerig) mit Hilfe der Ver-spannung (Vorstag und Achterstag) kann man dies verändern. Der sichere Weg ist immer, das Boot luvgerig zu justieren, da es sich damit ohne Steuern in den Wind stellt und kein Druck mehr in den Segeln ist. Man sollte den Mast daher so ein-stellen, dass man immer leicht nach Lee (= vom Wind weg) lenken muss, um das Boot auf Kurs zu halten.



Die Kurse

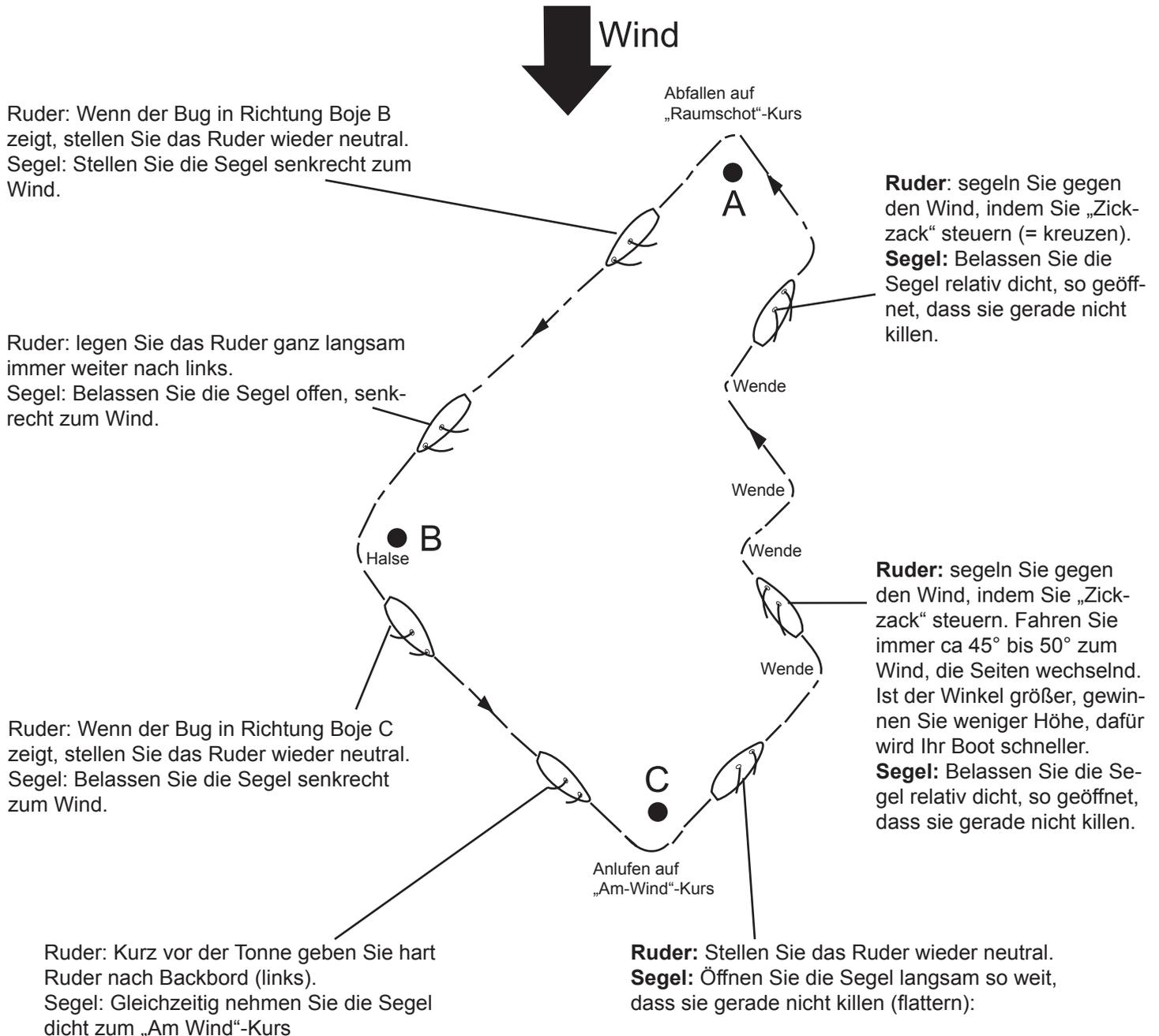
Im Folgenden werden die verschiedenen Kurse zum Wind aufgezeigt.



Grundsätzliches zum Segeln

Das Modellsegeln hat sich schon vielfach zum Erlernen der Grundtheorie des Segelns bestens geeignet. Daher soll auch hier ein Stück Segeltheorie und das Vokabular vermittelt werden. Natürlich kann man bei vergleichsweise kleinen Modellbooten nicht die Effizienz erwarten wie bei einem großen Segelboot, aber die Grundüberlegungen, die einzelnen Kurse zum Wind und auch verschiedene Einwirkungen der Windkraft lassen sich sehr gut erkennen und erfahren. Abgesehen davon kann Modellsegeln eine sehr entspannende Freizeitbeschäftigung sein, die auch Segler begeistert, wenn sie gerade ihr Boot nicht segeln können.

Der kleinste segelbare Winkel zum Wind ist ein wenig über 45° auf jeder Seite. Jeder Winkel steiler zum Wind lässt die Segel „killen“ (= flattern) und bewirkt keinen Vortrieb (bei Modellsegelbooten).



Obiger Kurs zeigt den klassischen Dreieckskurs, der auch meistens bei Regatten gesegelt wird. Die Häufigkeit der Wendepunkte beim Kreuzen wird von der Segeltaktik bestimmt. Bei jeder Wende geht das Schiff kurzfristig gegen den Wind, womit man Geschwindigkeit verliert. Daher sollte man diese schnell und beherzt durchführen.

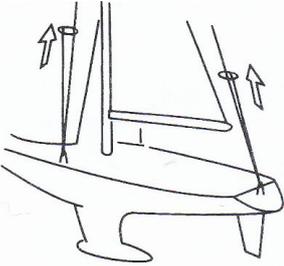
Bei der Halse auf Vorwind-Kurs sollte man eher das Gegenteil tun. Die Kurve vor dem Wind sollte gemächlich eingeleitet werden, um das Umschwenken des Baumes möglichst kontrolliert geschehen zu lassen. Auf den großen Booten wird das Segel sogar kontrolliert dicht geholt, umgeschwenkt und dann wieder zügig geöffnet (gefiert).

Kurzanleitung für sicheren Betrieb

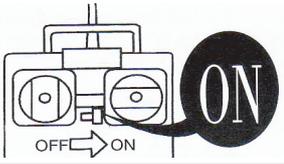
Vor dem Segeln

Zum Betrieb beachten Sie auch die Anleitung Ihrer Fernsteuerung.

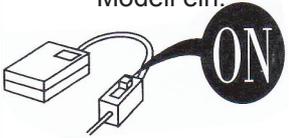
Prüfen Sie, ob alle Wanten und Stage gut festgezogen sind.



Schalten Sie erst den Sender ein.



Schalten Sie dann den Empfänger in Ihrem Modell ein.

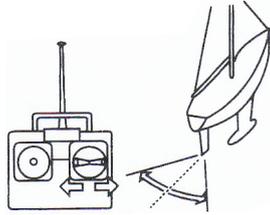


Wenn Sie auf den See schauen, sollte der Wind nicht von Ihnen weg auf den See hinaus blasen. Das Rückholen des Bootes könnte schwierig werden.

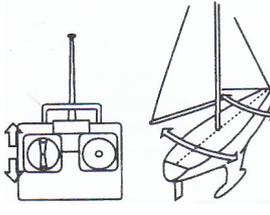
Eine optimale Position am See ist, wenn der Wind für Sie von der Seite kommt, wenn Sie auf den See schauen.

Beim Betrieb

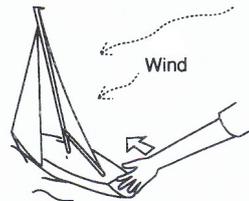
Prüfen Sie, bevor Sie das Modell ins Wasser setzen, ob das Ruder, dem Ruderbefehl am Sender folgt.



Prüfen Sie, bevor Sie das Modell ins Wasser setzen, ob die Segel dem Steuerbefehl am Sender folgen.



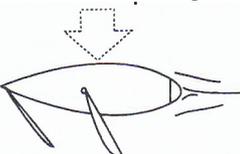
Setzen Sie das Modell ins Wasser, mit dem Wind von der Seite.



Bei leichtem Wind oder zum schnelleren Segeln nehmen Sie die Segel dicht.

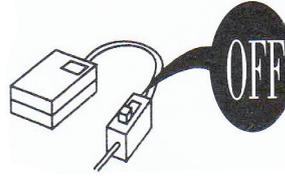


Bei starkem Wind oder zum langsamen Segeln machen Sie die Segel auf.

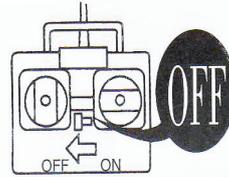


Nach Betrieb

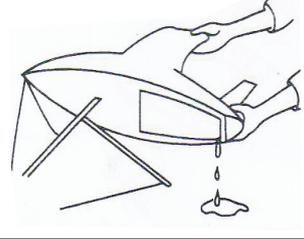
Schalten Sie erst den Empfänger aus.



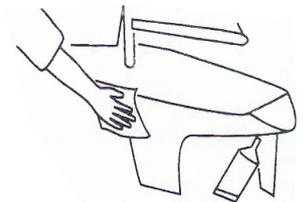
Schalten Sie dann den Sender aus.



Wenn Wasser eingedrungen ist, lassen Sie es hinten auslaufen und das Innere gut austrocknen.



Trocknen Sie alles gut mit einem Tuch. Ölen Sie die Ruderwelle nach.



⚠️ Warnung

Segeln Sie nie, wenn Sie andere behindern oder stören könnten oder im Bereich von Strömungen.



Segeln Sie nie an Stellen jeglicher Gefahr.



Schwimmen Sie Ihrem Modell niemals hinterher. Sie könnten sich selbst sehr gefährden.

